

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 56 (1981)
Heft: 6

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neues aus dem SUOV

Schlagzeilen aus der Tätigkeit der Kantonalverbände und Sektionen

Aargau

Im Arbeitsprogramm des laufenden Jahres des *UOV Baden* steht die Teilnahme an der ALB-Patrouille im Vordergrund. Vorgesehen ist auch die Beteiligung am Habsburger Patrouillenlauf, am Sempacherschieszen am Dreikampfturnier sowie am Sternmarsch.

Hinsichtlich Mitgliederwerbung hat sich der *UOV Lenzburg* einiges vorgenommen, denn nur mit jungen Mitgliedern kann die Sektion die gesteckten Ziele erreichen.

Nach sechsjähriger Amtszeit als Präsident des *UOV Oberwynen- und Seetal* trat Adj. Uof Rainer Widmer zurück. An seiner Stelle wurde Fw Anton Schenker in dieses Amt gewählt.

Im *UOV Suhrental* trat ebenfalls ein Wechsel an der Vereins Spitze ein. Wm André Bron löste Wm Werner Bachmann als Präsident ab.

Bern

Durch vermehrte Kontakte mit den Jungschützenleitern des Amtes Büren will der *UOV Büren* dem Juniorenwesen zunehmende Beachtung schenken.

Der *UOV Amt Erlach* erlebte im vergangenen Jahr einen Zuwachs um 11 Mitglieder.

Aus Kostengründen musste die Pistolensektion des *UOV Lyss* den Bau einer 25 Meter Anlage auf einen späteren Zeitpunkt verschieben.

Über 700 Teilnehmer in 159 Patrouillen haben den 19. Wintergebirgsskilauf, organisiert vom *UOV Obersimmental*, bestritten.

Mit einer Ausnahme klassierten sich am Toggenburger Waffenlauf sämtliche 15 Teilnehmer des *UOV Wiedlisbach*, unter den ersten 70 ihrer Kategorie.

Luzern

Zitat aus dem Jahresbericht des Präsidenten des *UOV Amt Entlebuch*, Adj. Uof Niklaus Schmid: «Bei den ständig wachsenden Unruhen hat ein Unteroffiziersverein eine wichtige Aufgabe. Die Jugend zusammenzuführen, sie mit interessanten Aufgaben vertraut zu machen, sie zur Kameradschaft herbeizuziehen, das sollte doch eine Aufgabe des UOV des Amtes Entlebuch sein».

Das Arbeitsprogramm 1981 des *UOV Amt Hochdorf* ist auf die KUT 1982 in Emmen ausgerichtet. Durchgeführt werden unter anderem zwei Kaderübungen, Sturmgewehr- und Rak-Rohr-Schiessen, praktische Übungen im Gelände sowie die Teilnahme an verschiedenen Wettkämpfen. Im letzten Jahr hat der *UOV Amt Willisau* ein Grundstück von rund 1800m² erworben. Bereits steht eine HG-Wurfanlage darauf. Vorgesehen ist auch der Bau einer Hindernisbahn.

St. Gallen – Appenzell

In der Vereinsleitung des *UOV Gossau* löst Wm Josef Thoma Adj. Uof Rolf Gschwend ab.

Die KUT der Nordostschweiz werden vom *UOV Oberer Zürichsee* am 25./26. September 1982 durchgeführt. Die Sektionsmehrkämpfe umfassen: Gruppenmehrwettkampf, Panzerabwehr, Führungsaufgabe und Schiessen. Zusätzlich können freie Wettkämpfe bestritten werden.

Solothurn

Im Rahmen des 500-Jahr-Jubiläums des Kantons Solothurn veranstaltet der *UOV Olten* in Zusammenarbeit mit dem Militärsanitätsverein Olten einen Sternmarsch mit Ziel in Solothurn.

Thurgau

Am 20. Juni 1981 organisiert der *UOV Kreuzlingen* den Kantonalen UOV-Dreikampf. Dieser Wettkampf enthält Aufgaben, die vom Wettkämpfer körperliche Fitness, theoretisches Wissen sowie auch Geschicklichkeit in der Handhabung von Waffen und Geräten verlangen.

Auf der Suche nach immer neuen und aktuellen Themen hat der *UOV Untersee und Rhein* in einer Kaderübung seinen Mitgliedern einen Ausbildungsnachmittag im Combschiessen angeboten.

Im Rahmen des *Kantonalverbandes* findet am 17./18. Oktober 1981 eine militärhistorische Reise statt, welche an verschiedene Kriegsschauplätze des Ersten und Zweiten Weltkrieges in Verdun und an die Maginotlinie führen soll.

Zentralschweiz

Der *UOV Schwyz* gewann den Wanderpreis des Zentralschweizerischen Unteroffiziersverbandes.

Während dem letzten Jahr stieg der Mitgliederbestand des *UOV Uri* um über zwanzig Prozent.

Als Vorbereitung für die KUT 82 in Emmen führt der *Zentralschweizerische Unteroffiziersverband* am 20. Juni

1981 in Stans eine Kaderübung in Form eines Gruppenwettkampfes durch. Dieser verlangt, dass sämtliche Mitglieder einer Patrouille alle Disziplinen bestreiten.

Zürich und Schaffhausen

Im Jahresbericht des *UOV Zürich* kann der Präsident, Adj. Uof Erwin Estermann auf den vielseitigen und erfolgreichen Einsatz der verschiedenen Untersektionen hinweisen. Am stärksten sind dabei wiederum Mitglieder der Wehrsportgruppe bei Militärläufen hervorgetreten. Die diesjährige Generalversammlung des *UOV Zürichsee linkes Ufer* stand ganz im Zeichen der neu aufgenommenen Aktivitäten, nachdem der Verein während mehr als 10 Jahren nur noch verwaltet und die obligatorischen Programme des SUOV nicht mehr erfüllt wurden.

Freiburg

Im *UOV Sensebezirk* wurde mit DC Madeleine Meyer erstmals eine Frau in dessen Vorstand gewählt. *HPAN*

*

Delegiertenversammlung des Unteroffiziersverbandes St. Gallen-Appenzell in Rapperswil

Zusammen mit dem Verband Thurgauischer Unteroffiziersvereine führt der Unteroffiziersverband St. Gallen-Appenzell (KUOV) am 25./26. September 1982 in Eschenbach im sanktgallischen Linthgebiet die kantonalen Unteroffizierstage der Nordostschweiz (KUT) durch. Mit der Organisation wurde die Sektion Oberer Zürichsee betraut. Als Präsident des Organisationskomitees amtiert Adj. Uof Hanspeter Adank, Jona, der elf Jahre lang den Unteroffiziersverein Oberer Zürichsee geleitet hatte und nun seit einem Jahr mit sichtlichem Erfolg den kantonalen Unteroffiziersverband präsidiert. Chef des Wettkampfes ist Major Karl Rechsteiner, Jona, derzeit zweiter Vizepräsident der kantonalen Offiziersgesellschaft (KOG). Die Delegierten des KUOV, die am 21. März 1981 im historischen Rathausaal in Rapperswil tagten, genehmigten nicht nur die Grundbestimmungen und das Wettkampffreglement für die KUT 82, sondern beschloss, den Organisatoren einen einmaligen Beitrag von 2000 Fr. und ein zinsloses Darlehen von 3000 Fr. zur Verfügung zu stellen.

Die KUT bezwecken die Verpflichtung der Unteroffiziersvereine – der KUOV St. Gallen-Appenzell zählt 12 Sektionen mit rund 1000 Mitgliedern aller Grade und Altersstufen – zu intensiver, zielbewusster Arbeit auf dem Gebiet der ausserdienstlichen Weiterbildung, die Überprüfung des Ausbildungsstandes der Sektionen und des einzelnen Mitgliedes und die Prüfung der Teilnehmer als Einzelwettkämpfer und als Führer auf unterer Stufe. Schliesslich sollen die KUT den Wehrwillen einer Milizarmee dokumentieren und die Kameradschaft fördern. Die Sektionsmehrkämpfe umfassen: Gruppenmehrwettkampf, Panzerabwehr, Führungsaufgaben und Schiessen. Als freie Wettkämpfe werden ausgetragen: Schiessen, Handgranatenwerfen, Hindernislauf, Test über militärisches Wissen und Hindernisschwimmen. Auf die Durchführung von Feiertlichkeiten in Form eines Festzuges oder anderer Kundgebungen wird verzichtet.

Vielseitig ist das vom KUOV den Sektionen vorgeschriebene Arbeitsprogramm 1981. Neben Schiessen auf 300 m und 50 m werden zwei Kurstage organisiert: am 9. Mai in Bütschwil zum Thema «Territorial-Dienst» und am 13. Juni in Wattwil, zusammen mit der KOG, zum Thema «Ortsstützpunkt». Am 22. August werden im Werdenberg Internationale Militärwettkämpfe ausgetragen. Zwei Kaderübungen gelten dem Thema «Panzerabwehr» und «Führung im Gelände». Zusammen mit den andern militärischen Organisationen der Ostschweiz wird am 27. September der traditionelle «Hochälpler» veranstaltet. Junioren (Vordienstpflichtige) können sich am Schiessen und am Militärwettkampf Werdenberg beteiligen.

Unter Beifall der Delegierten und Gäste wurden in Rapperswil Wm Kurt Bohl, St. Gallen, und Fw Franz Kienle, Jona, in Anerkennung ihrer besonderen Verdienste in der ausserdienstlichen Tätigkeit mit der kantonalen Verdienstplakette ausgezeichnet. Der Wanderpreis für positive Mitgliederwerbung ging an die Sektion Flawil. HBR

*

Der VBUOV organisiert Ausbildungskurse mit der OL-Karte

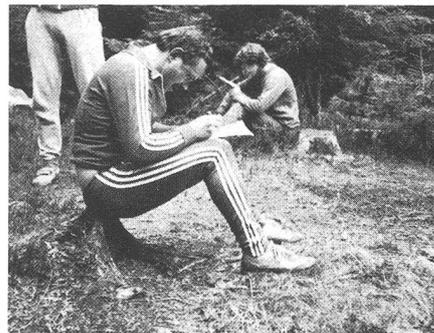
An drei Samstagen führte die Technische Kommission des VBUOV einen Trainings- und Ausbildungskurs mit der OL-Karte durch. Dabei ging es den Organisatoren Wm Ruedi Michel (TK-Chef) und Oblt Hansruedi Wyss (Übungsleiter) darum, den Sektionen praktisch aufzuzeigen, welche Erleichterung die OL-Karte in der Kartenleseausbildung zu bieten vermag. Neben der Verbesserung der persönlichen Fertigkeit im Kartenlesen, sollten den Sektionen Anregun-



Die Leiter diskutieren den ersten Kursteil



Orientierung der Teilnehmer im Laufgelände der Blasenfluh

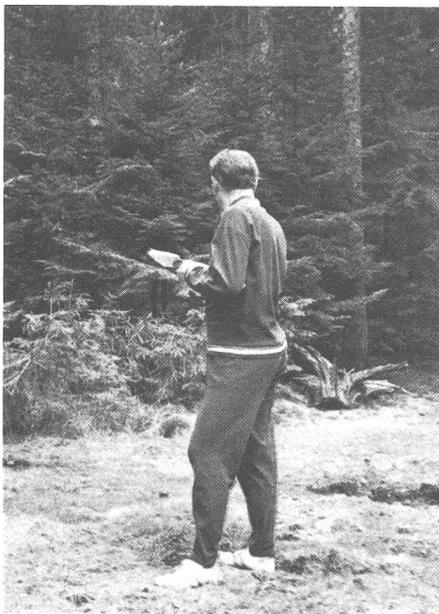


Es lohnt sich, den Weg sorgfältig zu studieren



Gelöste Stimmung nach einem intensiven Ausbildungshalbtage

gen für die Trainingsgestaltung vermittelt werden. Eine ganze Reihe von Sektionen nutzten die gute Gelegenheit, eine erste Kaderübung des Jahres zu absolvieren. Die Beteiligung an den drei Kursorten Lyss, Langenthal und Arnisäge war erfreulich. Über 150 Mitglieder bernischer Sektionen liessen sich in kleinen Gruppen, die von ausgebildeten J+S-Leitern aus dem UOV-Langenthal geführt wurden, in die Handhabung der OL-Karte einweihen. Nach einem einführenden Kartenmarsch absolvierten die Teilnehmer einen Stern-OL. Bei dieser Trainingsform kehrt der Teilnehmer immer wieder an den Ausgangspunkt zurück, wo ihm der Leiter eine neue Orientierungsaufgabe stellt. Diese Form verschafft dem Leiter eine gute Übersicht über seine Gruppe, und er kann jedem Teilnehmer optimal helfen. Mit einer Blindflug-Übung wurde anschliessend der Einsatz des Kompasses geübt. Dieser dient dem



Wo der Posten wohl stehen mag?



Beim Stern-OL kann der Leiter jedem einzelnen Teilnehmer optimal helfen.

Läufer zuerst einmal zur Orientierung der Karte nach Norden und dann zum Einhalten einer bestimmten Laufrichtung quer durchs Gelände. Im Postenraum benützt der Orientierungsläufer die genaue Karte. Die Zeit der Azimutmärsche über Hunderte von Metern gehört längst der Vergangenheit an.

Nach einer schmackhaften Mittagsverpflegung, die den Teilnehmern vom VBUOV offeriert wurde, starteten die Teilnehmer am Nachmittag zu einem einfachen Postenetz-OL. Hier ging es darum, die am Vormittag erworbenen Kenntnisse praktisch anzuwenden. Es war hoch erfreulich, wie an allen drei Kursorten die Teilnehmer nach einem gezielten Ausbildungstag die gestellte Aufgabe glänzend lösten, und zwar sowohl der siebzehnjährige Senior vom UOV Erlach als auch die zwölfjährigen Söhne eines Mitglieds aus dem UOV Biglen-Grosshöchstetten. Herrliches Frühlingwetter am allen drei Kurstagen, ein abwechslungsreiches Kursprogramm und eine einsatzreife Teilnehmerschar liessen diesen ersten Kartenkurs mit der OL-Karte zu einem Erfolg werden. HRWL

*

16. Schaffhauser Nachtpatrouillenlauf vom 4./5. April 1981 des Unteroffiziersverein und der Kantonalen Offiziersgesellschaft, Schaffhausen

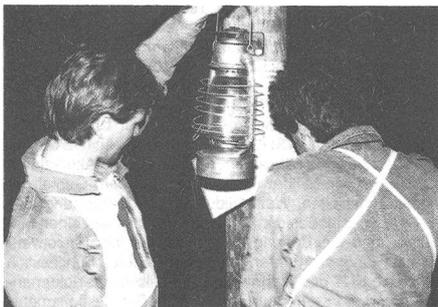
Obwohl die Beteiligung mit gegen 60 startendem Patrouillen auf dem Vorjahresstand gehalten werden konnte, entsprach sie nicht ganz den Erwartungen der Organisatoren.



Der Wettkampfkommandant Wm Xaver Waldispühl – es scheint zu klappen!



Die Panzer-Erkennung war für den Präsidenten des UOV Winterthur, Wm René Eberli (links), kein Problem



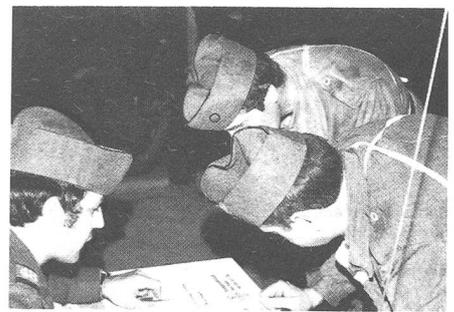
Eine Patrouille orientiert sich über das weitere Geschehen.



Erstmals dabei: Ein französischer Reserveoffizier beim Posten «Kameradenhilfe»



Unterwegs erwischt! Major Hans Schöttli, Chef TK KUOV Zürich und Schaffhausen (links) und Wm Amiro Tuschmid, Präsident der rührigen Sektion Reiat.



Letzte Informationen vor dem Start zum Skorelauf

Stammte in der Anfangszeit dieses Wettkampfes der Teilnehmerkreis aus der gesamten Nordost- und Zentralschweiz, so beschränkt sich derselbe nunmehr auf die Kantone Zürich und Schaffhausen und die angrenzenden Gebiete der Kantone Aargau und Thurgau. Um dieses Einzugsgebiet und auch die Rekrutierungsbasis zu erweitern, zur Zeit stellen die Sektionen des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes das Gros der Wettkämpfer, wurden in diesem erstmals spezielle Aufgaben für Feldweibel und Fouriere sowie Angehörige der Übermittlungstruppen in den Wettkampf eingebaut.

Entgegen aller Tradition konnte der diesjährige Nachtpatrouillenlauf unter idealen Wetterbedingungen abgewickelt werden. Der Lauf gliederte sich wiederum in zwei Teile: einen technischen Abschnitt und den Skorelauf. Die Disziplinen Kameradenhilfe und Handgranaten-Werfen mussten von jedem Wettkämpfer bestritten werden. Zusätzlich hatten sie ihr Können in drei weiteren Disziplinen unter Beweis zu stellen wobei sie ihre Wahl unter den folgenden Aufgaben treffen konnten, nämlich Panzererkennung, Sturmgewehr-schiessen, Signaturen und Krokieren, Übermittlungsdienst sowie Aufgaben für Feldweibel und Fouriere. Die Wahl der Wettkämpfer fiel im grossen und ganzen auf die Standarddisziplinen Panzererkennung, Sturmgewehr-schiessen und Signaturen und Krokieren. Den technischen Teil hatten die Wettkämpfer innert einer vorgeschriebenen Zeit zu absolvieren, wobei insgesamt maximal 500 Punkte zu erzielen waren. Im Skorelauf konnten weitere 500 Punkte herausgelaufen werden, total also 1000 Punkte, ein Resultat, welches allerdings von keiner Patrouille erreicht wurde. Ausschlaggebend für eine gute Rangierung war jedoch eine gute Leistung in sämtlichen Disziplinen.

Obwohl die Einladung zur Teilnahme an diesem Wettkampf bei den zusätzlich angesprochenen Verbänden kein Echo fand soll auch der 17. Schaffhauser Nachtpatrouillenlauf im ähnlichen Rahmen durchgeführt werden. Die Organisatoren sind überzeugt, bei einer vorgängig intensiver durchgeführten Werbeaktion auch in diesen Bereichen eine entsprechende Beteiligung zu erzielen. Zudem sollen die Vereine ausführlicher über die sie erwartenden Disziplinen orientiert werden, als das diesmal der Fall war.

Einen massgeblichen Anteil am guten Gelingen des 16. Schaffhauser Nachtpatrouillenlaufes hatten auch die Kameraden der Gesellschaft der Militärmotorfahrer Schaffhausen, die wiederum den Transportdienst übernehmen, sowie die Angehörigen des FHD-Verbandes, des Militärsanitätsvereins, des Feldweibel- und Fourierverbandes sowie des Eidgenössischen Verbandes der Übermittlungstruppen, Schaffhausen, welche auf verschiedenen Posten zum Einsatz gelangten.

Es ist eine Besonderheit des Schaffhauser Nachtpatrouillenlaufes, dass der Wettkampfort alljährlich gewechselt wird. In diesem Jahr gewährte die Gemeinde Schleithelm Wettkämpfern wie Organisatoren Gastfreundschaft und es sei ihr dafür herzlich gedankt. HPAN

16. Schaffhauser Nachtpatrouillenlauf. Auszug aus den Ranglisten – nur auszeichnungsberechtigte Resultate

Kat Auszug:

1. Hptm Hans Vögeli/Adj Uof Hans Hirt, UOV Schaffhausen, 701 Pte, 2. Oblt Peter Brupbacher/Lt Urs Knobel, UOV Zürcher Oberland, 689 Pte, 3. Kpl Hanspeter Ehrat/Kan Ueli Strauss, UOV Reiat, 665 Pte, 4. Hptm Bruno Huber/Oblt Roland Frischknecht, UOG Zürichsee rechtes Ufer, 648 Pte, 5. Kpl Urs Köhle/Kpl Harry Köhle, UOG Zürichsee rechtes Ufer, 640 Pte, 6. Wm René Eberli/Kpl Jürg Rutz, UOV Winterthur, 629 Pte, 7. Fw Fritz Gehring/Kpl Hans-Rudolf Wegmüller, UOV Glatt- & Wehntal, und Kpl Albert Frei/Rdf Thomas Fuchs, UOV Reiat, 627 Pte, 9. Wm Ueli Brünzger/Kpl Heini Bosshard, UOV Tösstal, 587 Pte, 10. Wm Walter Schaad/Wm Rudolf Schulthess, UOV Dübendorf, 586 Pte, 11. Oblt Rudolf Karrer/Kpl Walter Leemann, UOV Andelfingen, 584 Pte.

Kat Landwehr:

1. Major Alfred Brunner/Gfr Klaus Huggler, UOG Zürichsee rechtes Ufer, 670 Pte, 2. Hptm Richard Sommer/Kpl Jürg Uhlmann, UOV Reiat, 642 Pte, 3. Hptm Dolf Mayer/Hptm Richard Mink, UOV Reiat, 627 Pte, 4. Wm Harry Baumann/Wm Fritz Grünenfelder, UOG Zürichsee rechtes Ufer, 584 Pte.

Kat Landsturm:

1. Oberstlt Rolf Jucker/Major Fritz Müller, UOG Zürichsee rechtes Ufer, 601 Pte, 2. Hptm Hans-Werner Fuchs/Wm Kurt Müller, UOV Reiat, 589 Pte, 3. Major Hans Schöttli/Wm Amiro Tuchschnid, UOV Reiat, 554 Pte.

Kat Junioren:

1. Max Muhl/Felix Muhl, UOV Reiat, 280 Pte, 2. Roger Widmer/Hans Stutz, UOV Zürcher Oberland, 255 Pte, 3. Walter Zlauwinen/René Kimmelman, UOV Schaffhausen, 250 Pte.

Kat Gäste:

1. Serge Bernard Delcroix/François Delapersonne, 367 Pte, 2. Lt Arnaud Mauchon/Lt Francis Roth, 297 Pte, 3. Maj Chlaude Glasgale/Cap Pierre Demougin, 241 Pte.

*



Ausserdienstlicher Spielführerkurs in Sarnen vom 28./29 März 1981

Am 28./29. März trafen sich in Sarnen 63 Mitglieder des Verbandes Schweizerischer Spiel-Unteroffiziere zur 47. ordentlichen Hauptversammlung, welche mit einer sehr interessanten Fachtagung verbunden wurde.

Die Feldmusik Sarnen mit ihrem qualifizierten Direktor Josef Gnos stellte sich zur Verfügung, den Militär-Dirigenten eine Blasmusikdemonstration zu bieten.

Anschliessend dokumentierte der Zuger Musiker René Twerenbold Interpretations- und Phrasierungsprobleme in der modernen Unterhaltungsmusik. Hptm Urs Wallimann referierte über das Thema «Gesamtverteidigung».

Sonntagsmorgen gab Josef Gnos einen Einblick in die Arbeit mit kleineren Formationen innerhalb einer Blasmusik. Er zeigte den Kursteilnehmern damit verschiedene Möglichkeiten, Konzertprogramme aufzulockern. Nicht weniger eindrücklich gelang dem Musiker Francesco Raselli die Demonstration über das Waldhorn. Die Tagung endete Sonntagmittag, nachdem die Sarnen «Neunermusik» die Kursteilnehmer mehrmals förmlich von den Sitzen gerissen hatte.



Alle waren neidisch auf die Besetzung der Sarnen Feldmusik



Sarnen Neunermusik

Generalversammlung

Zur diesjährigen Generalversammlung konnte Präsident Markus S Bach Dr Jost Diller, Ständerat, Albert Benz, Inspektor der Militärspiele, Major Peter Jung, stellvertr. Militärdirektor Kanton Obwalden, Werner Küchler, Gemeindepräsident Sarnen, und Josef Meier, Vertreter des EMV, als Ehrengäste begrüßen. Nebst einigen Routinegeschäften interessierte vor allem der Jahresbericht des Präsidenten. Die negative Antwort des EMD auf die Forderungen des SSUOV (Gradverbesserung, Büro für Militärmusik, Zentrale Ausbildung, Subventionierung der Trompeter-Ausbildung) enttäuschte Vorstand und TK des SSUOV sehr. Im nachfolgenden «Pressewirbel» wurden Markus S Bach Aussagen unterschoben, welche er nie

gemacht hatte. Mitte März kam es zu einer nützlichen Aussprache mit dem EMD. Hier wurde versichert, dass in Sachen Gradstruktur, Rekrutenausbildung und Büro für Militärmusik noch nicht das letzte Wort gesprochen sei. Ebenfalls soll geprüft werden, ob ein Teil der alljährlichen Konzerteinnahmen aller Militärspiele und Divisionstourneen dem Büro für Militärmusik zur Verfügung gestellt werden könnte. Der Spielführerverband ist in Hinsicht auf Verbesserungen in der Militärmusik weiterhin zuversichtlich. AFK

*

Begeisterungswogen und Beifallkaskaden am diesjährigen Galakonzert des Militärspiels UOV Baden vom 10. April im Kursaal Baden

Das hervorragend geführte, durch den Applaus des voll besetzten Saals enthusiastisierte imposante Korps des Militärspiels hat sich selbst übertraffen. Noch nie, so schien es uns, haben die von Adj Uof Willy Walter souverän geleiteten Musikanten so rassistig, so trefflich gespielt und so viel Abwechslung im Programm gezeigt. Es war rundum ein Genuss. Das mochte auch Korpskommandant Hans Wildbolz, Ausbildungschef der Armee, empfunden haben, als er sowohl den spielerischen Leistungen als auch der tadellosen Haltung des Korps Anerkennung zollte. Ehrenpräsident Adj Uof Pius Bannwart war sichtlich und zu recht stolz, unter dem begeisterten Publikum viel politische und militärische Prominenz begrüßen zu dürfen – unter letzterer auch Gäste aus Österreich und aus der Bundesrepublik. Alles in allem: es war ein rundum vollendeter musikalischer Genuss, den uns die Kameraden aus Baden in reichlichem Masse geboten haben. Dafür möchten wir herzlich danken. EHB

Blick über die Grenzen

AUSTRALIEN

Umorganisation des Heeres

Die 1. australische Infanteriedivision erhält zu den bereits vorhandenen 3 Kampfgruppen eine weitere, die aus Angehörigen der Reserve besteht. Neu zur Aufstellung kommt die 2. Infanteriedivision in Sydney, die überwiegend aus Reserveverbänden besteht. Der 3. Division in Melbourne wird eine zusätzliche Kampfgruppe, ebenfalls aus Reservisten bestehend, zugeführt. Die aktiven und Reserveeinheiten sollen mit diesen Massnahmen noch enger zusammengeschlossen werden, um so Schlagkraft und Effizienz der Armee zu verbessern. HSCHD

Neue Flugzeuge

Australien kauft für seine Flugwaffe 4 Kampfflugzeuge vom Typ F 111-A in den Vereinigten Staaten für einen Systempreis von 60 Mio Dollar. HSCHD

*

BUNDESREPUBLIK

Mangel an Zeitsoldaten

An die 25 000 Planstellen für längerdienende Soldaten, überwiegend Unteroffiziere mit Verpflichtungszeiten von mehr als 2 und bis zu 12 Dienstjahren fehlen in der westdeutschen Armee. Teilweise sind bis zu 30 v. H. der Ausbilder- und Unterführerstellen nicht besetzt. Da die Heeresstruktur 4 die Kopfstärken der Kampfkompanien zusätzlich reduziert hat, viele Soldaten beurlaubt oder abkommandiert sind, bleiben in manchen Fällen nur 2 Kampfzüge für den Ausbildungsbetrieb verfügbar. Kurzfristig scheint sich die Personallage nicht entspannen zu können, da die «fetten Jahre» auch für die Bundeswehr vorbei sind. HSCHD

Schikanen

Während als Folge des Bemühens um zeitgerechte Menschenführung die unrechtmässigen Behandlungen von Vorgesetzten ihren Untergebenen gegenüber nachlassen,

«terrorisieren» in manchen Einheiten, die älteren, erfahrenen Wehrpflichtigen ihre jungen, nachrückenden Kameraden. Von unqualifizierten Zoten abgesehen werden sie auch oftmals handgreiflich, verprügeln in Selbstjustiz Missliebige und verüben weitere Akte von Körperverletzungen. Können, dürfen oder trauen sich die Vorgesetzten nicht hier regulierend einzugreifen, oder ist dies schon ein Zeichen teilweiser Resignation? HSCHD

Rüstungsklausur

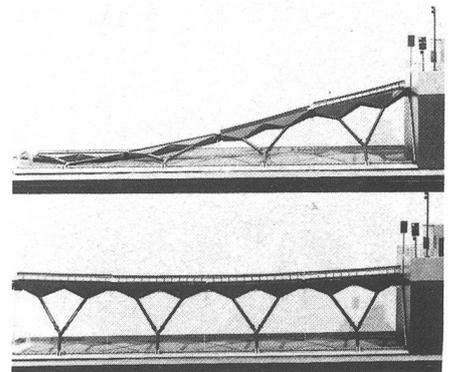
Die schwierige Finanzlage des Bundes, verbunden mit den Kostensteigerungen in Milliardenhöhe zur Beschaffung moderner Waffen, die seit Jahren fest geordert sind, führte zu Konsequenzen auf verschiedenen Ebenen. Im März trafen sich Verteidigungsminister und die Spitzen seines Hauses zum «Streichquartett». Die «grossen Brocken» bleiben verschont, 1800 Kampfpfänger Leopard II, 322 MRCA Tornado, 6 Fregatten 122, werden in der vorgesehenen Stückzahl beschafft. Durch Verschieben und Streichen einer Reihe von Vorhaben soll der errechnete Mehrbedarf von 1,3 Milliarden DM auf 1 Milliarde verringert werden. Einschnitten ergeben sich bei der Beschaffung von 2 weiteren Fregatten und bei den Luftabwehrsystemen «Roland» und «Patriot». Dagegen wird die Umgliederung des Heeres nach der Heeresstruktur 4 planmässig fortgesetzt. Mittel für den deutschen Beitrag zur Unterstützung der amerikanischen Verstärkungstreitkräfte und Verbesserung der militärischen Infrastruktur in der Bundesrepublik, wurden nicht ausgewiesen. Eine Arbeitsgruppe befasst sich nun mit der Zielsetzung, wie die Bundeswehr angesichts sich verändernder wirtschaftlicher und technologischer Entwicklungen ihre personelle und materielle Einsatzbereitschaft in den 90er Jahren bewahren kann. HSCHD

1. (8.) Gebirgsdivision

Nunmehr ist das Gerangel über die Bezeichnung der teilweise zur Panzergrenadierdivision umstrukturierten Gebirgsdivision mit einer (salomonischen?) Entscheidung beendet, Traditionalisten und Formalisten sind zufrieden. Da die Division rein numerisch die 8. von 12 deutschen Divisionen ist, musste dies auch perfektioniert werden. Wo käme man denn sonst hin!?

Die Uniformausstattung behält ihren traditionell gebirgsgeigmässigen Charakter. Damit bleiben Bergmütze (mit Edelweiss), Skibluse, Keilhose, Kniebundhose und Bergschuhe «erhalten». HSCHD

Netzsperrung schützt Hafenanlagen ohne Behinderung der Schifffahrt



Hafenanlagen sind wegen ihrer besonderen wirtschaftlichen oder militärischen Bedeutung einer Gefährdung durch Sabotage und Terroraktionen ausgesetzt. Obwohl umfangreiche Objektschutzmassnahmen an Land schon seit langer Zeit üblich sind, fehlen in der Regel entsprechende Einrichtungen im Wasser.

Jetzt hat AEG-Telefunken ein System entwickelt, das als Schutz gegen äussere Eindringlinge wie z.B. Kampfschwimmer, Klein-U-Boote usw. dient. Diese Netzsperrung (unser Bild) besteht aus einer schwimmenden flutbaren Balkensperre, an der ein Netz aufgehängt ist, sowie aus einer Steuer- und Überwachungseinrichtung. Das Netz ist am Grund und an den Molenköpfen so befestigt, dass auch dort ein unbemerktes Eindringen in das Hafenbecken verhindert wird. Durch die Konstruktion der Balkensperre wird es Tauchern unmöglich gemacht, die Sperre zu überklettern, ohne dass die Wachmannschaften aufmerksam würden.

Im übrigen sieht die Netzsperrung eine elektronische Überwachung der Drahtseile vor. Ein gewaltsamer Eindringversuch – etwa ein Durchschneiden oder Lösen des Netzes – löst sofort Alarm aus, wobei der Schaden im Netz automatisch angezeigt wird. Auch bei Kenntnis des Schutzsystems ist es einem Taucher unter Wasser nicht möglich, das Überwachungssystem zu umgehen.